

„Stille Post“

mit Gedanken von Pfarrer Reinhard E. Bogdan,
Schloß Holte – Stukenbrock, im Ev. Kirchenkreis Gütersloh

Herrnhuter Losung und Lehrtext für Sonntag, den 4. April 2020

Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist denn ihr GOTT? Unser GOTT ist im Himmel; ER kann schaffen, was ER will.

Psalm 115,2.3

Weil GOTT die Welt geschaffen hat, können die Menschen SEIN unsichtbares Wesen, SEINE ewige Macht und göttliche Majestät mit IHREM Verstand an SEINEN Schöpfungswerken wahrnehmen.

Römer 1,20

Impuls

Der Psalm 115 ist aus der Zeit um 539 v. Chr. und später, in der die Juden nach ihrem Exil in Babylon (ungefähr das Gebiet des heutigen Iraks) die Erfahrung machten, dass überall wo sie außerhalb Israels lebten anderen Religionen begegneten mit Götterbildern oder Götterstatuen. Sie alleine konnten GOTT eben nicht vorzeigen weder auf einem gemalten Bild noch mit einem steinernen Standbild.

„Unser GOTT ist im Himmel...“

„GOTT im **Himmel**“, ich finde wir haben eine schöne Sprache aber es gehört auch zur Wahrheit, dass unserer Sprache viele Worte fehlen im Bereich von Sexualität, Liebe und Religion.

Auch das Wort „Himmel“ ist im Deutschen ein Problem. „Unser GOTT ist im Himmel...“ das ist ein Satz, der vor zweieinhalbtausend Jahren und auch zurzeit Jesu ohne Probleme gesagt werden konnte. Heute bei uns ist das schwierig, wenn das Wort „Himmel“ unseren Himmel mit Wolken, Flugzeugen und das weite Universum meint. Der Himmel im religiösen Verständnis ist da etwas anderes, das Englische unterscheidet zwischen „sky“ (mit Wolken und Flugzeugen) und „heaven“ der religiöse Himmel.

Dem ersten Astronauten Juri Gagarin hat die sowjetische Propaganda den Satz in den Mund gelegt: „Hier draußen (im Himmel) habe ich GOTT nicht gesehen.“ In Wirklichkeit war Gagarin ein getaufter Christ der russisch orthodoxen Kirche. Auch Gagarin hat genau gewusst, dass man GOTT im Himmel nicht sehen kann. Ja, ich würde sogar sagen, wenn man GOTT sehen könnte, wäre es nicht GOTT. Vielleicht könnte man heute eher sagen GOTT bewegt sich in anderen Dimensionen als wir Menschen, aber ER ist uns immer nahe.



...und Paulus schreibt das in seinem Römerbrief so: GOTT ist uns immer nahe in SEINEN Schöpfungswerken, also in allem, was um uns herum ist, Menschen und Tiere, Erde, Pflanzen und Flüsse, Felsen und Ebenen, den Wolken, unserer Sonne, dem Mond und den Sternen.

Die Schöpfungswerke sind GOTTES Spuren an denen wir IHN erkennen können, „SEINE ewige Macht und göttliche Majestät mit IHREM Verstand...“.

Ob wir daran auch Sein „unsichtbares Wesen“ auf Anhieb erkennen können, das sei mal dahingestellt.

Ganz viele Menschen heute denken ja, dass das Universum durch „Zufall“ entstanden sei, allerdings ganz viele Menschen auf der Straße.

Staunen muss ich immer, dass heute die größten Astrophysiker der Gegenwart oft frommer sind als ich. Kein Wunder, sie sind GOTTES Spuren in SEINER Schöpfung wohl besonders nahe.

Es gibt eigentlich eine Grunderkenntnis, die besagt: eine Maschine kann nur eine weniger intelligente Maschine als sie selber ist produzieren. Einer meiner Söhne macht gerade seinen Master in Informatik. Maschinenlernen ist sein Spezialgebiet, aber auch er sagt: die lernen nur das, was man vorher einprogrammiert hat (dann allerdings oft viel schneller als ein Mensch).

...und bitteschön unser Universum soll ein Zufallsprodukt sein??? Sorry, ich halte das für absurd.

Ich freue mich schon auf die nächsten Tage, wenn ich Richtung Bielefeld die alte B68 entlangfahre und die Bäume langsam grün werden. Das ist erschlagend schön zu sehen. Überall keimt das Leben auf. Ich habe schon die ersten Bienen und Hummeln gesehen, die Vögel werden zahlreicher, und das Wetter wird frühlingshafter, sonniger und wärmer. Herrlich, ich kann nur sagen: danke guter GOTT für all das Leben, für diese wunderschöne Erde, für manchen traumhaften Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang, für die Wolken am Himmel und...und...und...

- Allerdings, die Situation mit dem Coronavirus ist furchtbar, aber davon will ich mir die Schönheit DEINES Frühlings, guter GOTT, nicht kaputtmachen lassen. -

Und, ich finde, gerade jetzt in dieser Zeit muss man sich auch einfach mal nur freuen dürfen. Punkt!

So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Wochenende, bleiben Sie behütet und gesund und vergessen Sie nicht diesen wundervollen Frühling in GOTTES großem Garten namens „Erde“ aus vollen Zügen zu genießen!!!

Ihr Pfarrer Reinhard E. Bogdan (aus Schloß Holte - Stukenbrock)

Gebet

Guter GOTT, wie herrlich ist DEIN Frühling, wenn das Leben erwacht, die Bäume grün werden und die Blumen ihre Farbenpracht entwickeln. Der Gesang der Vögel, das Rauschen der Wälder, ich liebe das so sehr. Danke guter GOTT für DEINE Schöpfung!

DU hast DEINE Liebe in unsere Erde eingegossen, sie lebt in jedem Geschöpf unter DEINEM Himmel.

Gerade in der Not, die uns jetzt gerade so hart trifft, habe ich doch Zeit diese Schönheit zu erleben, dafür sei DIR Dank gesagt.

Ich bitte für all die Menschen, die jetzt um das Leben anderer kämpfen in den Krankenhäusern und Heimen und für die, die um ihr eigenes Leben kämpfen, stärke Du sie alle mit DEINER Kraft und Liebe. Sei bei allen, die hier und anderswo dafür sorgen, dass wir zu essen und zu trinken haben.

Kräftige gerade die jungen Menschen unter uns, und stärke sie mit Kreativität und Fantasie aus, damit sie die für sie so harten Einschränkungen gut überstehen.

Amen

Einladung zum Weiterlesen, Hören, Sehen...

Kein bestimmter Link, aber im Internet den „Sonnengesang des Franziskus von Assisi“ suchen, der lohnt sich immer, übrigens auch auf YouTube in verschiedenen Vertonungen!